

Grausamer Mord im Freibad

Der langjährige Ermittler Roland Geisler hat einen Regional-Krimi verfasst

Mit dem derzeit allgegenwärtigen Franken-Tatort hat er nichts zu tun, doch sein „Dadord Frangn“ eignet sich vorzüglich, um die Wartezeit bis zum großen TV-Ereignis zu verkürzen. Der Autor Roland Geisler, selbst 33 Jahre lang Ermittler, liest am Freitag, 29. August, um 19.30 Uhr im Schwimmbad Bayern 07, Pulversee 1 – dem Ort des von ihm erdachten Verbrechens.

Einen echten Treffer hat Roland Geisler aus Burgthann im Nürnberger Land mit seinem ersten Regio-Krimi der Reihe „Dadord Frangn“ gelandet. Nach drei Monaten war die erste Auflage verkauft, nun musste die nächste geordert werden, denn „Massa Confusa und der Tote am Pulversee“ soll zu einer wichtigen Lesung wieder in den Lagern der Buchhändler vorrätig sein.

Wo die Lesung stattfindet? Natürlich am titelgebenden Pulversee vom Schwimmbund Bayern 07 in Nürnberg, direkt am Rahd des Schwimmerbeckens. Dort wurde nämlich im Roman des 54-Jährigen die erste literarische Leiche gefunden.

Der Nürnberger Fahnder Schorsch Bachmeyer ist in der spannenden Geschichte die sympathische Hauptfigur, die nicht nur Einblick in ihr Privatleben, Liebesleben inklusive, gewährt, sondern auch Wagner liebt und fränkische Spezialitäten, die an real existierenden gastronomischen Schauplätzen verputzt werden.

Im Wesentlichen aber geht es um die Themenkomplexe Kinderpornografie und Freimaurerei, die den ernsten Hintergrund für die mit viel Lokalkolorit verfasste Detektivgeschichte liefern. Dafür, dass die Handlung nicht nur hochspannend und unterhaltsam, sondern auch schlüssig und aus dem Blickwinkel eines Kriminalers glaubhaft dargestellt wird, garan-



Stolz präsentiert Roland Geisler ein Plakat zu seinem Krimi „Massa Confusa und der Tote am Pulversee“.

Foto: Gisa Spandler

tiert die berufliche Vergangenheit von Roland Geisler: Der 54-jährige gebürtige Schwarzenbrucker hat früher als

Tagestipp

Ermittler des Generalbundesanwalts in Köln Gangster gejagt und ist mit dem Einmaleins der Verbrechensbekämpfung noch bestens vertraut. Dies

bestätigen ihm unter anderem der Behördenleiter der Nürnberger Staatsanwaltschaft, Walter Kimmel, der das Buch „geradezu verschlungen“ hat, und Mittelfrankens Polizeipräsident Johann Rast, der dem Autor bestätigt, „dass sich die einzelnen Ermittlungshandlungen durchaus so abgespielt haben könnten, wie sie im Buch dargestellt werden“.

gsp

ⓘ Der Eintritt zur Lesung ist frei.